

# Accento musiziert stimmungsvoll zu Weihnachten

Am Stephanstag präsentierte das Ausserschwyzer Kammermusik-Ensemble Accento musicale zwei klassische Werke und begeisterte damit die zahlreich erschienenen Besucher.

von Yasmin Jöhl

**D**ie Hektik und Aufrregung der Weihnachtstage sind vorbei – nun ist Zurücklehnen und Ausruhen angesagt. Der ideale Zeitpunkt also für ein besinnliches Weihnachtskonzert. Dies haben sich auch die Zuhörer gedacht, die am Stephanstag der Einladung des Kammermusik-Ensembles Accento musicale gefolgt sind und sich im Dorfzentrum Altendorf eingefunden haben.

## Reizvoll, heiter und melancholisch

Das Ensemble, das bereits zum zwölften Mal in Altendorf konzertierte, spielte in der Besetzung mit Donat Nussbaumer und Meinrad Kuchler (Violinen), Lorenz Kuchler (Viola), Cornelia Leuthold (Violoncello) sowie Urs Bamert (Klarinette) zwei klassische Werke von Mozart und Beethoven. So erklang zu Beginn Mozarts Klarinettenquintett A-Dur, welches nicht nur ein Ausnahmewerk des Komponisten, sondern auch ein wahrer Freundschaftsbeweis darstellt, da es für den Klarinettenisten Anton Stadler geschrieben wurde. Den Reiz, die Heiterkeit, aber auch die langsamen Passagen dieses



Die erfahrenen Musiker wurden mit viel Applaus belohnt: (v. l.) Donat Nussbaumer, Meinrad Kuchler, Lorenz Kuchler, Cornelia Leuthold und Urs Bamert.

Bild Yasmin Jöhl

musikalischen Meisterwerkes der Kammermusikliteratur wurden von den einheimischen Profi-Musikern hervorragend umgesetzt.

## Gebührender Applaus

Auch während der zweiten Darbietung, Beethovens Streichquartett in B-Dur, überzeugte das Ensemble mit

seinem Können. Denn die vier Sätze boten einen schnellen Wechsel zwischen verschiedenen Rhythmen und Melodien, wobei insbesondere der vierte Satz einen markanten Kontrast bildete: Dieser stammt aus der Zeit, in der die Taubheit des Komponisten einsetzte und daher eine eher melancholische und schwermütige Stimmung

in den Raum brachte. Das Publikum belohnte das Ensemble mit anhaltendem Applaus, weshalb dieses selbstverständlich eine Zugabe zum Besten gab. Und weil «nach Mozart und Beethoven eigentlich nur Mozart gespielt werden kann», wie Urs Bamert erklärte, spielten die fünf Musiker zum Abschluss Mozarts Quintettsatz in B-Dur.